

Impressum
Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik, Pfingstweidstrasse 96, CH-8005 Zürich
Telefon +41 446 51 40, empfang.musik@zhdk.ch, www.zhdk.ch
Fotos: S. 7 Priska Ketterer, S. 8 Simon Reich; übrige s. Quellenangaben Kurzbiografien
Redaktion, Gestaltung, Covermontage Daniela Huser

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

I W A N

DER SCHRECKLICHE

Sergej Prokofiew op.116; Marc Kissóczy, Leitung
Orchester, SolistInnen und Chöre der ZHdK

SO, 22.2.2015, TONHALLE ZÜRICH

16.00 Einführung, 17.00 Konzert

IWAN

DER SCHRECKLICHE

16.00 Einführung Kleiner Saal

17.00 Konzert Grosser Saal

Orchester und Chöre der Zürcher Hochschule der Künste

Marc Kissóczy, Leitung

Peter Schweiger, Sprecher

Ewa Wolak, Mezzosopran

Markus Eiche, Bariton

Dominik Sackmann, Einführung

Beat Schäfer, Markus Utz, Einstudierung Chor

Nadja Dalvit-Saminskaja, Russisch-Coach

Alexander W. Mossolow (1900–1973)

Zavod (Eisengiesserei) aus dem Ballett ‚Stahl‘ op. 19 (1926–28)

Sergej Prokofjew (1891–1953)

Iwan der Schreckliche op. 116 (1945)

Ouvertüre – Tod der Glinskaja – Marsch des jungen Iwan

Der Ozean - das Meer – Schuiski und die Hundewärter – Kyrie Eleison

Auf dass er ewig leben möge! – Verherrlichung – Der Schwan – Der Tor

Aufbruch – Aufzug der Tartaren – Kanonen kommen nach Kasan – Iwans Zelt

Die Tatarensteppe – Die Artilleristen – Die Tartaren – Kurbskis Trompeten

Angriff – Maljutas Eifersucht – Kasan ist gefallen – O allergnädigster Herr

O meine Seele – Iwans Appell an die Bojaren – Anastasias Krankheit

Anastasia wird vergiftet – Du allein – Iwan am Sarg Anastasias – Kehre wieder!

Wilder Tanz und Ordentlicher Tanz der Opritschniki – Lied der Opritschniki

Lied vom Biber – O meine Seele – Chor der Opritschniki – Lied der Opritschniki

Chor der Opritschniki – Wladimirs Ermordung – Iwans Auftritt

Wundersam ist Gott – Der Ozean - das Meer

Ewa Wolak erhielt ihre musikalische Ausbildung in Gesang und Bratsche am Musik-Konservatorium in Krakau. Ihr Gesangstudium schloss sie an der Musik-Akademie in Krakau mit Auszeichnung ab. Sie ist Preisträgerin verschiedener Gesangswettbewerbe und wurde 1998 mit dem Europäischen Kulturpreis der EU ausgezeichnet. Ihre Konzerttätigkeit führte Ewa Wolak nach Südkorea, Israel, Japan, in die USA sowie zu zahlreichen Festivals in ganz Europa. Seit 1998 ist Ewa Wolak am Badischen Staatstheater Karlsruhe engagiert.

Ausschnitte aus www.deutscheoperberlin.de

Peter Schweiger bevorzugt als Regisseur zeitgenössische Stücke, fördert die Schweizer Dramatik und ist auch als Opernregisseur tätig. Als Interpret beschäftigt er sich vor allem mit Werken, die zwischen Musik und Szene angesiedelt sind: Melodramen und zeitgenössisches Musiktheater. Für das Schweizer Fernsehen hat er Sendungen über und zu Musik realisiert. Er war Mitglied der Aargauischen Kleintheater, Direktor des Theaters am Neumarkt Zürich, Schauspielregisseur am Theater St. Gallen und wurde 2001 für sein Gesamtschaffen mit dem Hans Reinhart-Ring geehrt. Er lebt in Zürich.

Ausschnitte aus www.peterschweiger.ch

Markus Eiche studierte in Karlsruhe und Stuttgart und ist Preisträger nationaler und internationaler Gesangswettbewerbe. Seine Karriere begann er am Nationaltheater Mannheim. Den Künstler verbindet eine feste Zusammenarbeit mit der Wiener und der Bayerischen Staatsoper. Er sang an diesen Häusern u. a. Marcello, Jeletzki, Belcore (L'elisir d'amore), Albert (Werther), Lescaut (Manon), Fritz/Frank, Valentin (Faust), Kurwenal (Tristan und Isolde) u.w.m.. Darüber hinaus gastierte er u. a. bei den Salzburger wie den Bayreuther Festspielen und an den namhaftesten europäischen Opernhäusern.

Ausschnitte aus www.bayreuther-festspiele.de

Marc Kissóczy, in Kanada als Sohn schweizerisch-ungarischer Eltern geboren, studierte in Zürich, Basel und Bern Violine (Konzertdiplom mit Auszeichnung) und Orchesterleitung. Anschliessend vervollständigte er seine Ausbildung zum Orchesterdirigenten an der Pierre Monteux School in den USA, studierte u.a. am Tanglewood Music Centre sowie bei Oliver Knussen, Maurice Abravanel, Sergiu Celibidache, Pierre Boulez u.a.

Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und Förderpreise, arbeitet Kissóczy regelmässig mit allen grossen Orchestern der Schweiz sowie zahlreichen Sinfonieorchestern weltweit zusammen. Neben der Konzerttätigkeit im klassisch-sinfonischen Bereich hat sich Kissóczy einen Namen gemacht als Dirigent von Opern und Operetten, Neujahrskonzerten, Kinderkonzerten, Film-Soundtracks und avancierter zeitgenössischer Musik. Zahlreiche Uraufführungen wurden von ihm dirigiert und einem interessierten und breiten Publikum zugänglich gemacht. 2002–2009 war er Chefdirigent der Camerata Zürich.

Marc Kissóczy unterrichtet am Conservatorio della Svizzera Italiana und an der Zürcher Hochschule der Künste.

Ausschnitte aus www.marckissoczy.ch



Orchester der ZHdK

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Drei Hauptformationen – Orchester der ZHdK, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und

Barockorchester – bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren die Musikausbildung der ZHdK in einer breiten Öffentlichkeit.

Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis hin ins 21. Jahrhundert. Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solisten(diplom)konzerte ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters.

Durch die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt.

In den letzten Jahren haben herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Werner Ehrhardt, Vladimir Fedoseyev, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Zsolt Nagy, Johannes Schlaefli, Heinz Wallberg, Ralf Weikert und David Zinman das Orchester der ZHdK geleitet.







Konzertchor ZHdK

Im Verlauf ihres Studiums setzen sich alle Musikstudierenden der ZHdK mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Studierende mit instrumentalem Hauptfach besuchen im ersten Studienjahr den Bachelor-Semesterchor, im zweiten den Bachelor-Projektchor. Angehende Schul- oder KirchenmusikerInnen haben Solo- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischem Hintergrund. Zusätzlich singen sie auf anspruchsvollem Niveau in der Kantorei ZHdK unter der Leitung von Beat Schäfer.

Berufsstudierende in Gesang wirken im VocalEnsemble ZHdK mit, das unter der Leitung von Markus Utz auf hohem Niveau alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen oder Orchestern auftritt.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Circa alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2004 Martin ‚In Terra Pax‘; 2008 Brahms ‚Ein deutsches Requiem‘; 2010 Honegger ‚König David‘; 2011 Mendelssohn ‚Elias‘; 2013 Britten ‚War Requiem‘).



Sergej Prokofjew: Iwan der Schreckliche – Musik zu Sergej Eisensteins Film

Im russischen Sprachgebrauch ist Iwan IV. (1530–1584) als ‚Iwan Grosny‘ (der Drohende, Strenge, Furcht-einflössende) bekannt. Der sowjetische Diktator Josef Stalin betrachtete sich als Iwans Erben und bewunderte die historische Figur dieses Zaren, dessen Gewaltherrschaft das politische System und die politische Kultur des mittelalterlichen Russlands nachhaltig geprägt hat.

Nach dem Überfall Hitlers im Juni 1941 auf die Sowjetunion versuchte die Moskauer Führung die Gestalt Iwans IV. für Propagandazwecke im Kampf gegen die brutal vordringenden deutschen Truppen zu nutzen. Das Volk sollte sich während der entbehnungsreichen Kriegsjahre am Beispiel dieses Zaren aufrichten.

Den Auftrag zum Filmdreh erteilte Stalin persönlich. Als Regisseur wurde der Avantgardist Sergej Michailowitsch Eisenstein (1898–1948) bestimmt, welcher u.a. durch die Revolutionsfilme Panzerkreuzer Potemkin (1928) und Oktober (1928) Berühmtheit erlangt hatte. Nach ‚Alexander Newski‘ (1938) wurde die Produktion des ‚Iwan‘ von 1942–44 die zweite Zusammenarbeit mit dem grossen russischen Komponisten Sergej Prokofjew. Ursprünglich plante Eisenstein eine Trilogie. Vollendet wurden zwei Folgen in Spielfilmlänge, ein dritter Teil ist nur fragmentarisch erhalten.

Eisensteins Monumentalfilm stellt Iwan IV. im ersten Teil als begnadeten Volksführer dar. Das Publikum erlebt einen entschlossenen Zaren, bedrängt von arglistigen Bojaren und beschützt von ihm ergebenen Opritschniki, der ‚Geheimpolizei‘ Iwans.

Der Produzent im Kreml stellte Eisenstein für den Dreh beinahe unbeschränkte Mittel zur Verfügung und verlieh ihm für den ersten Film 1945 den Stalinpreis. Jedoch verbot er den zweiten wegen der nicht ausreichend linientreuen Umsetzung sowjetischer Geschichtsbilder.

Eisenstein erlitt als Folge dieser Demütigung einen Herzinfarkt. Nachdem sich sein Zustand wieder gebessert hatte, wurde er am 24. Februar 1947 von Stalin vorgeladen. Der Diktator verlangte Änderungen, denn die widersprüchliche Darstellung von Iwans Charakter deckte sich nicht mit seiner Vorstellung eines harten, aber weisen und gerechten Zaren.

Eisenstein erhielt die Erlaubnis den Film vollständig neu zu drehen und sollte dabei keinerlei Beschränkung erfahren, starb jedoch wenige Monate nach dem Gespräch im Kreml.

Erst nach Stalins Tod 1953 kam es im Jahre 1958 dank der von Nikita Chruschtschow eingeleiteten Entstalinsierung und des darauf einsetzenden politischen Tauwetters endlich zur Uraufführung des zweiten Teils.

„Iwan der Schreckliche“ gilt als ein Höhepunkt des sowjetischen Filmschaffens. Sergej Prokofjew's üppig-opernhafte Filmmusik bildet darin ein eigenständiges Element und hat in verschiedenen Versionen in den letzten Jahren zunehmend Einzug in die Konzertsäle gefunden.

Historischer Hintergrund

Im russischen Sprachgebrauch ist Iwan IV. (1530–1584) als Iwan Grosny (Iwan der Drohende, der Furchteinflössende, der Gestrenge) bekannt. Bereits im Alter von acht Jahren ist der Sohn des Grossfürsten von Moskau Vollwaise. In dem intelligenten Jungen, der den Machtkämpfen der Adligen am Hof schutzlos ausgeliefert ist, wächst infolge von Misshandlungen der Wunsch nach Vergeltung an seinen Peinigern. Mit 17 Jahren greift er nach der Macht und krönt sich selbst zum Zaren. Drei Jahre später besiegt er den gefürchteten Tataren-Khan von Kasan. Damit legt er den Grundstein für das Russische Reich. 1560 stirbt seine erste Frau und engste Vertraute, Zarin Anastassija. Iwan verdächtigt die von ihm seit seiner Kindheit gehassten Bojaren, seine Frau vergiftet zu

haben. Obgleich er keinen Beweis in Händen hält, lässt er etliche von ihnen hinrichten. Durch forensische Untersuchungen im 20. Jahrhundert entdeckte man grosse Mengen an Quecksilber, Arsen und Blei in ihrem Skelett. Diese Erkenntnis scheint Iwans Verdacht zu bestätigen.

Innenpolitisch modernisiert Iwan den Staat radikal. Im November 1564 fällt er eine spektakuläre Entscheidung: Er verkündet vor den versammelten Adligen und Geistlichen, er lege seine Herrschaft nieder. Als eine Gesandtschaft ihn wenige Monate später um Rückkehr in den Kreml bittet, presst er dieser die Zusage nach uneingeschränkter Alleinherrschaft ab. 1565 kehrt Iwan zurück und installiert seine Schreckensherrschaft. Zur Durchsetzung seiner Machtansprüche ruft der Zar eine spezielle Militäreinheit, die Opritschniki, ins Leben, mit deren Hilfe er die immer noch mächtige Bojarenaristokratie zurückdrängen will.

Im Westen scheitert er mit dem Versuch, einen Zugang zur Ostsee zu erkämpfen. Der dadurch ausgelöste langjährige Krieg mit Polen-Litauen und Schweden (1558-83) ruiniert die Wirtschaft.

1581 erschlägt der Zar im Jähzorn seinen geliebten Sohn. Russland verliert seinen Thronfolger und fällt nach Iwans plötzlichem Tod 1584 wieder in die Hände der konkurrierenden Adelsgruppen.

Lehel Donáth

Alexander Mossolow: ‚Zavod‘. Muzyka mašin („Die Eisen-giesserei“) op. 19 (1926–28). Orchesterepisode aus dem Ballett ‚Stahl‘

Nur gut drei Minuten Musik, aber welche Klangimagination! Hier spricht ein Komponist ersten Ranges, der mit seinen damaligen Werken zu einem Sinnbild für die kurze Ära einer aufgeschlossenen Moderne in der jungen Sowjetunion geworden ist. Dank diesem kurzen Stück ist Alexander Mossolow als Meister ‚krasser Darstellungskraft‘ in die Musikgeschichte eingegangen. ‚Zavod‘

(Fabrik), im Westen als ‚Die Eisengiesserei‘ bekannt, ist der einzige Bestandteil aus dem Ballett ‚Stahl‘, der bis 1928 über die grobe Planung hinaus gedieh. Hier ahmte Mossolow mit den Mitteln des sinfonischen Orchesters den Klang eines Industriewerks nach: Stationäre Figurationen werden übereinandergeschichtet, zeitweise von Hörnermelodien überhöht und zu einem rhythmischen und motorischen Energiestrom gebündelt. Mossolow hatte im Februar 1926 Arthur Honeggers ‚Pacific 231‘ in einer Moskauer Aufführung erlebt und sich unverkennbar davon anregen lassen. Wie das berühmte Vorbild wurde auch ‚Die Eisengiesserei‘ in Ost und West sogleich zu einem Hit der Orchestermusik. Zahlreiche sowjetische Dirigenten, aber auch Arturo Toscanini, Hermann Scherchen, Leopold Stokowski und Victor de Sabata nahmen es sogleich in ihre Programme auf. Aber der Komponist war noch vor der Vollendung seines Erfolgswerks von der proletarischen Presse angegriffen worden. Spätestens, als er 1937 in Ungnade gefallen und wegen ‚groben Unfugs‘ zu Zwangsarbeit verurteilt worden war, wurde auch ‚Die Eisengiesserei‘ weltweit aus dem Repertoire entfernt. Nach seiner unverhofften Freilassung im Juli 1938 bezeichnete Mossolow sich als ‚der verstorbene Komponist‘. Ab 1960, also gut zwanzig Jahre später, gelangen ihm wieder Werke, die sein berühmterer Zeitgenosse Dmitri Schostakowitsch überaus schätzte. Jenseits der ganzen Tragik seiner Biographie muss man heute an der ‚Eisengiesserei‘, Mossolows Erfolgswerk der zwanziger Jahre, die handwerkliche, geradezu fotografische Genauigkeit der Instrumentation bewundern.

Dominik Sackmann

IWAN DER SCHRECKLICHE

I. TEIL

Ouvertüre

Eine schwarze Wolke steigt auf,
Dämmerung ist getränkt in
purpurnes Blut. Der Bojaren
schändlicher Verrat erhebt die
Waffen gegen des Herrschers
Macht!

Tod der Glinskaja

Über den Knochen unsre Feinde,
über den verkohlten Gebeinen
sammelt sich Mutter Russland zur
Einheit, sammelt sich, sammelt
sich!

Marsch des jungen Iwan

Der Ozean – das Meer

Der Ozean – das Meer, das blaue
Meer, das blaue Meer, das glori-
reiche Meer. Du erstreckst dich
zum Himmel, deine Wellen bran-
den auf bis zur fernen Sonne.

An deinen Ufern erheben sich
Städte, da erheben sie sich, unsre
uralten Städte, erobert von einem
bösen Feind. Der Ozean – das
Meer, das blaue Meer, das rus-
sische Meer.

Schuiski und der Hundewärter

Kyrie Eleison

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Auf dass er ewig leben möge!

Dem gottgegebenen Zaren
Johann Wassiljewitsch,
dem Alleinherrscher ganz Russ-

ИВАН ГРОЗНЫЙ

I ЧАСТЬ

Увертюра

Туча чёрная поднимается,
Кровью алою заря умывается.
То измена лихая боярская,
С государевой силой на бой
идёт!

Смерть Глинской

На костях врагов, на пожарищах
Воедино Русь собирается,
собирается, собирается!

Марш молодого Ивана

Океан – Море

Океан – Море, море синее, море
синее, славное. Ты до самых
небес расстилаешься,
До высокого солнца волнами
бьешь.

На твоих берегах города стоят,
Города стоят наши древние,
Чёрным ворогом полоненные.
Океан-море, море синее, море
синее, русское.

Шуйский и псари

Кирие элейсон

Кирие элейсон
Христе элейсон
Кирие элейсон.

Многая лета!

Богоданному царю
Ивану Васильевичу,
Всея Руси самодержцу

lands, Frieden, Gesundheit und Erlösung. Er bleibe uns er halten viele Jahre lang! Viele Jahre lang! Viele Jahre lang!

Verherrlichung

Auf einem Hügel stehn einige kleine Eichen, und auf den Eichen sitzen einige Tauben.

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Die Tauben sitzen auf den Eichen und gurren einander zu.

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Sie gurren einander zu.

Sie preisen den schneidigen Knaben.

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Und sein Name ist Zar Iwan, der Sohn des Wassili.

Und sein Name ist Zar Iwan, der Sohn des Wassili.

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Heiaropeia, heiaropeia!

Oi!

Der Schwan

Öffnet euch, ihr Pforten, öffnet euch, ihr weiten Pforten!

Der weiße Schwan, der geliebte weiße Schwan gleitet herbei.

Der weiße Schwan, erstahlend unter einer Krone, gleitet herbei.

Aus der Stadt kommt der Zar.

Er kommt, um seine Braut zu

Мир, здравие, спасение
И сохрани его на многая лета!
Многая лета!
Многая лета!

Величание

Как на горочке дубчики стоят.
Как на дубчиках да голубчики сидят. Люли, люли, люшеньки мои! Люли, люли, люли, люшеньки мои!

Как на дубчиках голубчики сидят. Промежду себя да речи говорят. Люли, люли, люшеньки мои! Люли, люли, люли, люшеньки мои!

Промежду себя да речи говорят. Добра молодца да выхваляют. Люли, люли, люшеньки мои! Люли, люли, люли, люшеньки мои!

Да по имени Иван-государь,
Да по отчеству Васильевич.
Да по имени Иван-государь,
Да по отчеству Васильевич.
Люли, люли, люшеньки мои!
Люли, люли, люли, люшеньки мои!
Люли, люли, люшеньки мои!
Люли, люли, люли, люшеньки мои!
Ой!

Лебедь

Отворяйтесь ворота, творяйтесь ворота, Отворяйтесь широко!
Плывёт лебедь белая, лебедь белая, желанная.
Плывёт лебедь белая, лебедь венцом осиянная.

По за городу царь ходит,
Он невесту ходит смотрит,

betrachten. He lugt in die Turmkammer des Hauses und erspäht den weißen Schwan.

Öffnet euch, ihr Pforten, öffnet euch, ihr weiten Pforten!
Der weiße Schwan, der geliebte weiße Schwan gleitet herbei.
Öffnet euch, ihr Pforten, öffnet euch, ihr weiten Pforten!
Der weiße Schwan, erstahlend unter einer Krone, gleitet herbei.

Der Tor

Aufruhr

Aufzug der Tataren

Kanonen kommen nach Kasan

Iwans Zelt

Die Tatarensteppe

Oh du mein Kummer, die Tatarensteppe ist bitter.
Es ist eine harte Pflicht, eine königliche Pflicht. Oh du mein Kummer, die Tatarensteppe ist bitter.
Es ist eine harte Pflicht, eine königliche Pflicht.

Die Artilleristen

Schmiedet bronzene Kanonen, Artilleristen, und zielgenaue Arkebuser, Artilleristen!
Eure Kanonen brauchen Geschwister, Artilleristen! Spieße und scharfe Säbel, Artilleristen!
Richtet aus eure königlichen Kanonen, Artilleristen! Rückt die Belagerungstürme an die Mauern, Artilleristen! An die Mauern von Kasan, Artilleristen!
Feine Moskauer Burschen, Artil-

В терема дома заглядывает,
Лебедь белую высматривает.

Отворяйтесь ворота,
отворяйтесь ворота,
Отворяйтесь широко!
Плывёт лебедь белая, лебедь белая, желанная.
Плывёт лебедь белая, лебедь венцом осиянная.

Юродивый

Бунт

Выход татар

Пушки движутся на Казань

Палатка Ивана

Степь татарская

Ой ты, горе, горе, горькое, степь татарская.
Дело трудное, дело царское.
Ой ты, горе, горе, горькое, степь татарская.
Дело трудное, бело царское.

Пушкари

Куйте пушки медные пушкари,
И пищали верные, пушкари, пушкари!
Будут пушкам сёстрам, пушкари!
Пики, сабли вострые, пушкари, пушкари!
Ставьте пушки царские, пушкари,
Двиньте башни на стены, пушкари, пушкари!
На стены казанские, пушкари,
Молодцы, московские, пушкари,

leristen!

Die Tataren

Kurbskis Trompeten

Angriff

Maljutas Eifersucht

Kasan ist gefallen

O allergnädigster Herr (Gebet- und Gesangbuch)

O allergnädigster Herr,
erhöre die Gebete deiner Diener,
die zu dir beten,
und heile deinen Diener.

O meine Seele (Gebet- und Gesangbuch)

O meine Seele, meine Seele, erhebe dich, warum schläfst du?
Mein Ende naht, und ich spürte eine Trübnis: Doch nimm ihn an, und der Herrgott verschont dich.
Er ist allgegenwärtig, lebendig und alles erfüllend.

Iwans Appell an die Bojaren

Anastasias Krankheit

Anastasia wird vergiftet

Du allein (Gebet- und Gesangbuch)

Du allein bist unsterblich,
der du die Menschheit schufst und formtest. Denn nieder wurden wir erschaffen aus dem Staub der Erde, und zu Staub werden wir wieder, wie du befehlt, als du mich erschufst und zu mir sagtest: Denn Staub bist du, und zu Staub sollst du wieder werden.
Dorthin gehen wir, all ihr Volk, und über dem Grabmal schluch-

пушкари!

Татары

Трубы Курбского

Атака

Зависть Малюты

Казань взята

Многомилостиве Господи (обиход)

Многомилостиве Господи,
Услыши молитвы раб твоих
Молящихся Тебе
И исцели раба Твоего.

Душе моя (обиход)

Душе моя, душе моя, востани,
что спиши?

Конец приближается и имаши смутитися;

Воспряни убо, да пощадит тя Христос Бог,
Везде Сый и вся исполняяй.

Иван умоляет бояр

Болезнь Анастасии

Отправление Анастасии Сам

един еси (обиход)

Сам един еси безсмертный,
Сотворивый и создавый человека,
Земнии убо от земли создахомся
И в землю туюжде пойдём,
Якоже повелел еси создавый мя и рекий ми:
Яко земля еси и в землю отыдеши,
Аможе вси человецы пойдём,
Надгробное рыдание творяще

zen wir, mit dem Gesang:
Halleluja.

Iwan am Sarg Anastasias

Der Eid der Opritschniki

Vor Gott schwöre ich den Treueid,
den feierlichen Eid, den furcht-
baren Eid.

Vor Gott schwöre ich bei meinem
furchtbaren Eid, dem Souverän
Russlands wie ein Hund zu dienen.

Durch die Städte und Vorstädte
mit dem Besen zu fegen,
Verbrecher und Missetäter mit den
Zähnen zu zerreißen.

Und auf des Herrschers Befehl
meiner Leben hinzugeben
um des großen Russischen Rei-
ches willen!

Vor Gott schwöre ich den feier-
lichen Eid: des Herrschers Befehl in
Russland auszuführen, erbitterte
Feinde Russlands zu vernichten
und das Blut der Schuldigen zu
vergießen.

Aufruhr mit der Flamme zu bren-
nen, Verrat mit dem Schwert
zu schneiden, weder mich selbst
noch andere zu schonen
um des großen Russischen Rei-
ches willen!

Vor Gott schwöre ich bei meinem
Treueid, Die Feinde des Souveräns
niederzuschmettern, Freunden
und Verwandten zu entsagen,
Vater und Mutter zu vergessen,
ebenso den treuen Freund und
Blutsbruder um des großen Rus-
sischen Reiches willen!

песнь:
Аллилуйя.

Иван у гроба Анастасии

Клятва oprичников

Перед Богом клянусь клятвой
верною, Клятвой тяжкою,
клятвой страшною.

Перед Богом клянусь клятвой
страшною, На Руси государю, как
пёс служить.

Города и посады метлой мести,
Лиходеев-злодеев зубами рвать.

По царёву приказу костями лечь,
Ради Русского царства великого!

Перед Богом клянусь клятвой
тяжкою: Исполнять на Руси волю
царскую. Истребить на Руси
лютых ворогов,
Проливать на Руси кровь
повинную.

Жечь крамолу огнём, сечь
измену мечом,
Ни себя, ни других не жалеючи,
Ради Русского царства великого!

Перед Богом клянусь клятвой
верною.
Погубить врагов государевых,
Отказаться от роду от племени,
Позабыть отца, мать родимую,
Друга верного, брата кровного,
Ради Русского царства великого!

Bewahre, o Herr, dein Volk!
Sollte ich brechen meinen furchtbaren Eid, mögen meine Brüder Opritschniki mich durchbohren mit Messern und Dolchen ohne Erbarmen, möge ich erleiden die Strafen des Todes, Flüche, die Foltern des Fegefeuers, Entehrung und die Qualen der Hölle! Möge die feuchte Muttererde mich zurückweisen!

Bewahre, o Herr, dein Volk!
und segne dein Erbe,
gewähre unserm allerorthodoxesten Souverän Iwan Wassiljewitsch Siege über seine Feinde,
gewähre unserm gläubigen Souverän Iwan Wassiljewitsch Siege über seine Feinde,
und bewahre mit deinem Kreuz deine Glaubensbrüder.

Bewahre, o Herr, dein Volk!
Siege unserm allerorthodoxesten Souverän, Iwan Wassiljewitsch.

Kehre wieder!

Kehre wieder! Kehre wieder! Unser aller geliebter Vater!

Wilder Tanz und Ordentlicher Tanz der Opritschniki

Lied der Opritschniki

Wir haben die Bojaren in ihren Höfen aufgesucht! In ihren Höfen! Unsre Äxte haben unter den Bojaren gewütet. Unsre Äxte! Gojda, gojda, lasst hören, lasst hören, lasst hören, wie ihr sie verdammt, lasst hören, wie ihr

Спаси, Господи, люди Твоя!
Коль нарушу я клятву страшную,
Да пронзят меня братья oprичники, Без пощады – ножами, кинжалами
Да постигнет меня кары смертные И проклятья, и пытки кромешные,
И позор, и мучения адские!
Да отринет меня мать сыра земля!

Спаси Господи, люди Твоя
И благослови достояние Твоё.
Победы благоверному государю нашему Ивану Васильевичу.
На сопротивный даруя,
Победы благоверному государю нашему Ивану Васильевичу,
На сопротивный даруя,
И твое сохраняя крестом Твоим жительство.

Спаси, Господи, люди Твоя!
Победы благоверному государю нашему, Ивану Васильевичу.

Вернись!

Вернись! Вернись! Отец родной!

Пляска oprичников (хаотическая) и пляска oprичников (организованная)

Куплеты oprичников

Гости въехали к боярам во двory!
Во двory!
Загуляли по боярам топоры.
Топоры!
Гойда, гойда, говори, говори.
Говори, приговаривай,

sie verdammt. Nagelt sie fest mit euren Äxten, ha, brennt sie, brennt sie...

Wir hieben ihre Pforten entzwei. Entzwei. Der goldene Kelch ging herum. Ging herum. Gojda, gojda, lasst hören, lasst hören, lasst hören, wie ihr sie verdammt, lasst hören, wie ihr sie verdammt. Nagelt sie fest mit euren Äxten, ha, brennt sie, brennt sie...

Die Gäste kehrten verkatert heim. Kehrten heim. Sie hinterließen ein Haus in Flammen, in Flammen. Gojda, gojda, lasst hören, lasst hören, lasst hören, wie ihr sie verdammt, lasst hören, wie ihr sie verdammt. Nagelt sie fest mit euren Äxten, ha, brennt sie, brennt sie...

Lied vom Biber

In dem Fluss, dem kalten Fluss, im Moskwa-Fluss badete ein Biber, badete ein schwarzer Biber. Er wusch sich nicht rein, bedeckte sich mit Schlamm. Nach dem Bad stieg der Biber den Hügel hinan, den hohen Hügel über der Hauptstadt hinan. Er schüttelte und trocknete sich, schaute umher, überblickte die Landschaft. Kam da wer, suchten sie jemand? Die Jäger pfeifen, sie suchten den schwarzen Biber. Die Jäger kommen gelaufen, trachten nach dem schwarzen Biber. Sie wollen den Biber töten und häuten, einen Fuchspelzman-

Говори, да приговаривай. Топорами приколачивай! Ой жги, жги...

Раскололся ворота пополам. Пополам. Ходят чаши золотые по рукам. По рукам. Гойда, гойда, говори, говори. Говори, приговаривай, Говори, да приговаривай, Топорами приколачивай! Ой жги, жги...

А как гости с похмелья домой пошли. Да пошли. Они терем этот за собой зажгли. Да зажгли. Гойда, гойда, говори, говори, Говори, приговаривай, Говори, да приговаривай, Топорами приколачивай! Ой жги, жги...

Песня про бобра

На реке, на речке студёной, На Москве-реке купался бобер, Купался чёрный. Не выкупался, весь выгрязнился. Покупавшись бобер на гору пошел, На высокою гору стольную. Обсушивался, отряхивался, осматривался, оглядывался, Не идёт ли кто, не ищет ли что. Охотнички свищут, черна бобра ищут Охотнички рыщут, черна бобра сыщут. Хотят бобро убити, хотят облупити, Лисью шубу сшити, бобром

tel machen, besetzt mit Biberpelz,
zu bekleiden den Zaren Wladimir.

O meine Seele (Gebet- und
Gesangbuch)

O meine Seele, meine Seele,
erhebe dich, warum schläfst du?
Mein Ende naht, und ich spürte
eine Trübnis: Doch nimm ihn an,
und der Herrgott verschont dich.
Er ist allgegenwärtig, lebendig
und alles erfüllend.

Chor der Opritschniki (ohne
Worte)

Lied der Opritschniki
(Instrumentalfassung)

Chor der Opritschniki (ohne
Worte)

Wladimirs Ermordung

Iwans Auftritt

Wundersam ist Gott (D. Bortnjanski)

Wundersam ist Gott in seinen
Heiligen, Der Gott Israels,
Wundersam ist Gott!

Der Ozean – das Meer
(Instrumentalfassung)

опушители,
Царя Владимира обрядити.

Душе моя (обиход)

Душе моя, душе моя, востани,
что спиши?

Конец приближается и имаши
смутитися;

Воспряни убо, да пощадит тя
Христос Бог,

Везде Сый и вся исполняяя.

Хор опричников (без спов)

Куплеты опричников
(инструментальный)

Хор опричников (без спов)

Убийство Владимира

Выход Ивана

Дивен Бог (Дм. Бортнянский)

Дивен Бог во святых своих,
Бог израилев,
Дивен Бог!

Океан – Море

(инструментальный)